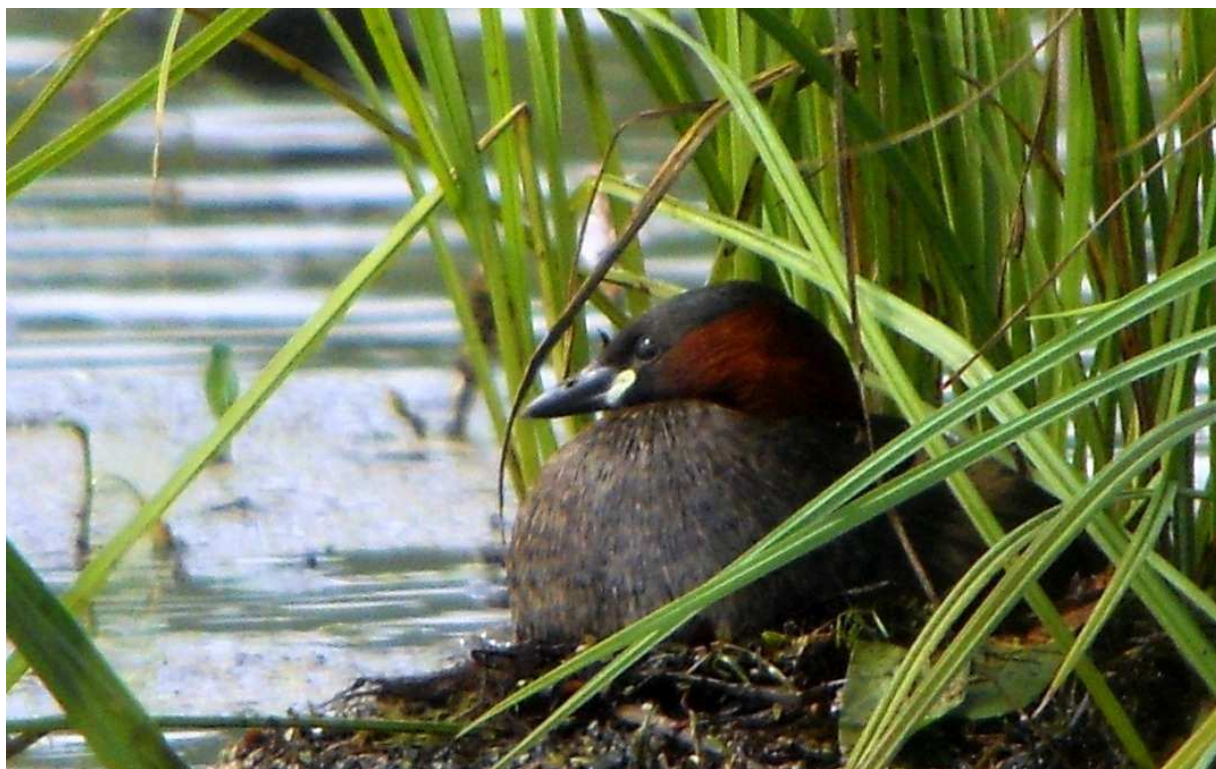


Vogel des Monats Oktober: Der Zwergtaucher

Die kleinste bei uns zu beobachtende Wasservogelart ist der Zwergtaucher *Tachybaptus ruficollis*. Bei einem Gewicht von etwa 180 Gramm und einer Größe von 30 cm ist er kaum größer als eine geballte Männerfaust. Wie sein Name schon vermuten lässt, ist der Zwergtaucher die kleinste Art unter den sogenannten Lappentauchern. Diese Bezeichnung bezieht sich auf die Schwimmklappen an den Zehen. Bei Enten hingegen sind die Zehen mit Schwimmhäuten verbunden. Der bekannteste Verwandte vom Zwergtaucher ist der Haubentaucher, der in Obertshausen regelmäßig am Angelweiher vorkommt. Daneben sind hier Rothals- und Schwarzhalstaucher nur sehr seltene Gäste.

Die beiden Geschlechter vom Zwergtaucher sehen gleich aus. Die Vögel haben einen graubraunen rundlichen Körper, im Brutkleid sind sie auf den Wangen und am Hals kastanienbraun gefärbt, und auffallend ist der grünlichgelbe Winkel am schwarzen Schnabel. Sie sind hervorragend an das Tauchen angepasst: So sind die Beine weit hinten an dem stromlinienförmigen Körper angesetzt - an Land bewegen sie sich daher sehr unbeholfen.



Zwergtaucher *Tachybaptus ruficollis* auf seinem Nest.

Foto: P. Erlemann, 7.8.2011

Der Zwergtaucher kommt an verschiedensten Gewässern vor, sofern sie eine üppige Ufervegetation aufweisen. Dies sind Seen, Weiher, kleinere Teiche und langsam fließende Flüsse. Meist verhält er sich recht unauffällig, und erst seine trillernden Rufe verraten seine Anwesenheit.

Die Brutzeit erstreckt sich von April bis in den August. Meist werden zwei Bruten getätigt, in günstigen Jahren können es auch drei sein. Aus verfaulten Pflanzenteilen baut das Paar in dichter Ufervegetation ein schwimmendes Nest. Das Gelege besteht aus drei bis sechs Eiern, die abwechselnd vom Männchen und Weibchen drei Wochen bebrütet werden. Die Jungen werden nicht bis zum Flüggewerden im Nest versorgt. Als Nestflüchter verlassen sie dieses schon wenige Stunden nach dem Schlüpfen.

In den ersten Tagen werden sie auf dem Rücken eines Altvogels getragen und so vor Feinden und Kälte geschützt. Beide Eltern füttern die Jungen mit Wasserinsekten und deren Larven, Kaulquappen, kleinen Schnecken und Kleinfischen. Insekten werden auch von der Wasseroberfläche oder von Wasserpflanzen abgepickt. Mit zunehmendem Alter werden die Jungen immer häufiger vom Rücken geschüttelt, um sie an selbständige Nahrungssuche zu gewöhnen. Oft ist dann zu sehen, dass ein Jungvogel neben dem Altvogel mit abtaucht. Erscheint ein Altvogel mit Beute wieder an der Wasseroberfläche, so eilt ihm der Nachwuchs mit vorgestrecktem Hals und schnellen bibbernden Bettelrufen entgegen. Nach fünf bis sechs Wochen sind die Jungen flügge.

Auf dem Obertshausener Angelweiher ist der Zwergtaucher ausschließlich im Winterhalbjahr zu sehen. Dabei handelt es sich sowohl um einzelne Vögel, aber auch kleine Gruppen mit bis zu fünf Tieren können sich zur Rast einfinden. Im Naturschutzgebiet See am Goldberg gegenüber dem Angelweiher ist der Zwergtaucher regelmäßig zu beobachten. Dort sind dichte und größere Schilfbestände vorhanden, die auch geeignete Nistmöglichkeiten bieten.



Nach der Brutzeit mausert der Zwergtaucher *Tachybaptus ruficollis* sein Gefieder und sieht dann eher schlicht gefärbt aus.

Foto: H. Kapp, 24.2.2011